

## Tierische Pädagogik vom Kindergarten bis ins Erwachsenenalter im Tierpark Bern

# Mit der Schule in den Zoo

**Tiere hautnah erleben und über ihre faszinierenden Eigenheiten staunen – das ist das primäre Ziel der Zoopädagogik. Der Tierpark Bern, das Dählhölzli und der BärenPark bieten als ausserschulische Lernorte vielfältige, stufengerechte Angebote an, die für jede Klasse viel Spannendes zu bieten haben. Peter Schlup**

### Der moderne Zoo

Die Haltung von Wildtieren in Zoos hat sich in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten deutlich geändert: Weg von der Sammlung möglichst vieler Tierarten und deren Präsentation in aneinandergereihten, oft kleinen Käfigen, hin zu einer Haltung von Tieren in grossen, naturnahen Anlagen. Das Motto des Tierparks Bern «Mehr Platz für weniger Tiere» wird seit Jahren konsequent umgesetzt – mit immer neuen Projekten und Umbauten. Eindrückliches Beispiel hierzu ist die Aquarienwelt im Vivarium des Tierparks Bern: Die 19 zum Teil kleinen Aquarien wurden ersetzt durch drei grosse, aquatische Lebensräume. Neben einem Amazonasbecken mit Süswasserfischen findet man in Bern auch einen Mangrovensumpf mit Brackwasser und Gezeiten

sowie ein Korallenriff in einem riesigen Salzwasserbecken. Jede dieser Anlage beinhaltet mehrere zehntausend Liter Wasser und bietet den darin lebenden Tieren und Pflanzen optimale Lebensbedingungen. Neben dem Staunen über die Vielfalt von Formen und Farben ermöglichen diese Ausschnitte aus den natürlichen Lebensräumen das Beobachten von komplexen und vielfältigen Lebensgemeinschaften.

Nur wenn die artgemässe Tierhaltung oberstes Ziel eines Zoos ist und dieses auch konsequent umgesetzt wird, machen zoopädagogische Angebote überhaupt Sinn. Erst wenn die Tiere die Möglichkeit haben, ihre angeborenen Verhaltensweisen grösstmöglich auszuleben, wird das Beobachten und Bestaunen von Tieren zu einem persönlichen Erlebnis für die Menschen.

Die artgemässe Haltung und die professionelle Betreuung von Wildtieren sollen auch exemplarisch den richtigen Umgang mit Tieren und den nötigen Respekt für deren Bedürfnisse aufzeigen. Gerade Kinder und Jugendliche, welche selber Tiere halten möchten, lernen so, was es heisst, den Ansprüchen von Tieren gerecht zu werden.

Tafeln, Touchscreens, Spiele und so weiter dienen der Weitergabe von Informationen zu den Tieren selbst, ihren Lebensgewohnheiten, ihrem Lebensraum, ihrer Bedrohung und vieles mehr. Mit stets aktuellen und qualitativ hochstehenden Informationen an die Gäste kann und soll ein moderner Zoo dazu beitragen, dass Menschen sich Gedanken über den Schutz von Tieren und deren Lebensräumen machen und sich in der Folge auch für deren Erhalt einsetzen.



Die Faszination und die direkte Tierbegegnung stehen beim Schulkurs im Zentrum.

Die neueste Generation der Wissensvermittlung bei den Tiergehegen: interaktiver Touchscreen.



## Mit der Schulklasse im Dählhölzli

Ein Schulausflug in einen Zoo gehört vielerorts zum Programm, sei es auf dem Maibummel, auf der Schulreise oder als Bestandteil des NMG- (Natur-Mensch-Gesellschaft) oder des Biologieunterrichts. Damit ein solcher Besuch zu einem besonderen und pädagogisch wertvollen Erlebnis wird, verfügt die Zoopädagogik in Bern über ein vielfältiges Angebot. Das Ziel der Zoopädagogik ist, die Faszination Tier weiterzugeben, das Verständnis für Tiere und deren Umwelt zu wecken und unvergessliche Erlebnisse zu vermitteln; dies sowohl bei Schulkindern, Jugendlichen wie auch bei Erwachsenen.

## Der stufengerechte Schulkurs

Verlegen Sie Ihr Klassenzimmer für einen Tag in den Tierpark Bern, sei es ins Dählhölzli oder in den BärenPark, und lassen Sie Ihre Schüler/-innen die faszinierende Welt der Tiere erleben! Schulkurse sind ein Teil des Bildungsauftrages im Tierpark Bern und somit nimmt er in Kauf, die Schulkurse nicht kostendeckend anzubieten.

Der Tierpark Bern ist ein spezieller Lernort, welcher eine Vielzahl von originalen Erlebnissen ermöglicht. Er eignet sich zur Vertiefung und Illustration von angeeignetem Wissen, ist ein Ort zum Erarbeiten, Prüfen und Illustrieren von Konzepten (konstruktivistischen Lernmethoden) und dem Ausbau von zusätzlichen Kompetenzen.

In den Schulkursen ist neben aktivem Beobachten und Erleben der Einsatz von

weiteren Sinnen ein wichtiger Bestandteil. Sei es der Tastsinn beim Befühlen von Fellen, Schädeln, Federn oder Schuppen oder der Geruchssinn in einem «Bärenspiel», wenn die Nase Futter für Bären erkennen sollte.

Wer hat schon mal gefühlt, wie struppig das Fell des Bären anzufassen ist? Und wie so es auch einen biologischen Grund gibt, dass der Bär nicht ein Kuschelfell hat wie der Teddybär im Bett, erfahren die Kinder und Jugendlichen von den Zoopädagogen/-innen. Wer hat schon mal beobachtet, wie der Schützenfisch Insekten von den Mangrovenblättern schiesst, um ihre Beute anschliessend zu verspeisen? Dass die Lehre der Optik hier auch noch mitspielt, erfahren zum Beispiel Oberstufen-Schüler/-innen: Das Insekt sitzt nämlich nicht dort, wo es der Fisch vermeintlich sieht; die Brechung des Lichts ist im Wasser anders als in der Luft!

Zwei kleine Beispiele von faszinierenden Details, die bei einem normalen Zoobesuch wohl kaum wahrgenommen werden. Wer einen Schulkurs im Dählhölzli besucht, wird über die thematisierten Tiere mehr erfahren, als mit Büchern und Filmen vermittelbar ist. Der direkte Kontakt mit Materialien und das hautnahe Erleben von lebendigen Tieren kann weder digital noch mit den schönsten Bildern und spannendsten Texten vermittelt werden.

## Das konkrete Angebot für die Unter- bis Oberstufe

Inhaltlich richtet sich der Tierpark Bern nach dem Lehrplan und geht bei der Planung eines Schulkurses auf die Wünsche

der Lehrpersonen ein. Vorbedingung für das Buchen eines Schulkurses ist, dass das Thema im Unterricht behandelt wurde und die Schüler und Schülerinnen mit Vorkenntnissen in den Kurs kommen. So können die Kurse spannender und lehrreicher gestaltet werden. Die zweite Bedingung ist, dass die behandelten Tiere im Dählhölzli oder BärenPark beobachtet werden können. Nur so können Kinder und Jugendliche die direkte Begegnung mit den Tieren auch erleben. Der Tierpark Bern ist auf Tierarten spezialisiert, die heute einheimisch bzw. europäisch sind oder früher in Mittel- und Nordeuropa gelebt haben. Ausserdem werden einige gefährdete aussereuropäische Arten kalter und gebirgiger Zonen gehalten. Eine Reihe von Arten aus den Tropen und Wüsten leben im geheizten Vivarium. Die Themenpalette für Schulkurse im Tierpark Bern richtet sich nach diesen Tierarten und ist reichhaltig (siehe Kasten).

## Zwei unvergessliche Stunden im Dählhölzli oder im BärenPark

Ein Schulkurs für die Unter-, Mittel- oder Oberstufe dauert in der Regel zwei Stunden. In den Schulzimmern des Tierparks Bern wird mit einer guten Einstimmung die Aufmerksamkeit und konzentrierte Wahrnehmung initiiert. Die zahlreichen Schädel, Felle, Panzer, Häute, Präparate und so weiter begeistern die allermeisten Kinder und Jugendlichen von Beginn weg. Was, Wiederkäufer haben gar keine oberen Schneidezähne und ein Bär ist so klein, wenn



Fühlen, erfahren, lernen – tierische Materialien faszinieren Jung und Alt.



Hautnaher «Kontakt» mit einem Braunbären – ein bleibendes Erlebnis.







Die faszinierende Farbenvielfalt im Korallenriff.



Süsswasserrochen im Amazonasbecken.

er zur Welt kommt? Staunen und Lernen geht hier Hand in Hand.

Nach diesem ersten Kontakt mit viel Unbekanntem beginnt der fachliche Teil: Themenbezogene Materialien wie Felle, Schädel und Trittsiegel leiten über zum eigentlichen Inhalt des Schulkurses. In diesem «theoretischen» Teil wird vertieftes Wissen zu den Tierarten vermittelt – mit Schwerpunkten, die vorgängig mit den Lehrpersonen abgeprochen wurden.

Im zweiten Teil des Schulkurses arbeiten die Kinder und Jugendlichen unter Anleitung direkt bei den Tieranlagen. Hierbei steht das Beobachten der Tiere im Zentrum. Mittels stufengerechten Aufträgen – sei dies eine Zeichnung von Kindergärtlern/-innen oder eine Beobachtungsübung von Achtklässlern/-innen – werden die Schüler und Schülerinnen motiviert, genau hinzuschauen. Denn erst mit längerem, konzentriertem Beobachten gelingt es, Details

wahrzunehmen, das Verhalten der Tiere zu erkennen und dieses zu verstehen. Wieso bewegt sich der Bär immer, wenn ich ihn doch zeichnen möchte? Warum ist der Totenkopffaffe schon wieder verschwunden, wenn ich ihn doch beobachten soll? Fragen, die automatisch während des Unterrichts im Zoo auftauchen und beantwortet werden.

Zu den Schulkursen im Tierpark Bern gehört stets auch ein bleibendes Erlebnis sowie eine Portion Freude und Spass. Themenbezogene Spiele wie zum Beispiel «Futter nur mit der Nase erkennen, wie es die Bären tun» oder ein Bewegungsspiel zu «Futtervorlieben von Wölfen» kann ebenso ein Bestandteil des Kurses sein wie das Befühlen einer lebenden Schlange, wenn Reptilien das Thema sind. Ziel der Zoopädagogik im Tierpark Bern ist, dass alle nach Hause gehen und, neben neuem Wissen, die «Faszination Tier» und unvergessliche Momente mitnehmen.

Auch im Hinblick auf die Umstellung auf den Lehrplan 21 ist der Tierpark Bern nicht untätig. So werden wir zukünftig vermehrt Kurse mit Fokus auf die Erarbeitung von Kompetenzen in Bezug auf Natur und Tierwelt anbieten können. Ebenfalls zum Thema wird «Bildung für nachhaltige Entwicklung», dies z.T. auch in Zusammenarbeit mit anderen Berner Institutionen. Abonnieren Sie unseren Newsletter und wir halten Sie auf dem Laufenden.

### Das konkrete Angebot für Gymnasien

Die Zoopädagogik des Tierparks Bern bietet zudem verschiedene Kurse an, die speziell für Gymnasiumklassen entwickelt wurden. Die Kurse dauern ebenfalls zwei Stunden und beinhalten Abschnitte, in welchen die Jugendlichen selbständig arbeiten, Aufträge besprochen werden sowie kurze

NACH DAS BOOT IST VOLL UND MORE THAN HONEY

# ELDORADO

EIN FILM VON MARKUS IMHOOF

68<sup>th</sup> Internationale Filmfestspiele Berlin  
Out of Competition

Der Schweizer Regisseur Markus Imhoof erzählt eine sehr persönliche Geschichte, um ein globales Phänomen – das Schicksal von Tausenden von Menschen auf ihrer Flucht nach Europa – erfahrbar zu machen. Seine Fragen nach Menschlichkeit und gesellschaftlicher Verantwortung führen ihn zurück in seine Kindheit und zu seiner tiefen Verbundenheit mit dem italienischen Flüchtlingskind Giovanna.

Ein Schuldossier zum Film finden Sie auf: [www.kinokultur.ch](http://www.kinokultur.ch)

**JETZT IN IHREM KINO** FRENETIC FILMS

Theorieinputs. Die erarbeiteten Inhalte werden mit Arbeitsblättern dokumentiert. Die Nutzung der umfangreichen Materialsammlung des Tierparks, Besuche von nichtöffentlich zugänglichen Bereichen im Dählhölzli oder im BärenPark sowie spezielle Beobachtungen unter Mithilfe der Tierpflegenden ergänzen das Lernerlebnis.

Themen aus dem kantonalen Lehrplan, die sich besonders für eine Exkursion ins Dählhölzli eignen, sind: Ökologie, Evolution, Systematik und Verhalten. Im aktuellen Angebot finden sich folgende drei Kurse:

1. Mit Darwin auf Exkursion ins Dählhölzli: Mit vorgegebenen Beobachtungsaufträgen werden die Schülerinnen und Schüler auf Unterschiede zwischen den Wirbeltiergruppen aufmerksam gemacht. Anhand dieser Beobachtungen wird die Entwicklung der Wirbeltierklassen mit Hilfe der darwinschen Evolutionstheorie rekonstruiert. Zur Vertiefung werden die erarbeiteten Merkmale der einzelnen Wirbeltierklassen am im Dählhölzli lebenden Tieren geprüft.
2. «Beobachten – Auswerten – Verstehen»: Als Einstieg erleben die Schülerinnen und Schüler am Beispiel von zwei kurzen Tierbeobachtungssequenzen die möglichen Schwierigkeiten von Verhaltensbeobachtungen bei Wildtieren. Es folgt ein Theorieteil, in welchem mögliche Fragestellungen und die entsprechenden Methoden zur Datenerhebung vorgestellt werden. In einer anschließenden Gruppenarbeit wird dieses Wissen angewandt, indem die Schülerinnen und Schüler selber ein Ethogramm erstellen und auswerten. Zum Abschluss wird im

Rahmen einer Fütterung angelerntes und angeborenes Verhalten demonstriert und besprochen.

3. «Von Genen, Wisenten und Menschen»: Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler in einer praktischen Anwendung die Ebenen der Biodiversität selber erarbeitet haben, werden verschiedene Aspekte und Handlungsmöglichkeiten im Natur- und Artenschutz an Beispielen im Tierpark aufgezeigt. Zur Vertiefung und Illustration wird die Wisenthaltung und -zucht im Tierpark Bern besprochen und die Anlage (inklusive Stall) besichtigt.

Neu ist es auch möglich, anstelle eines oben skizzierten zweistündigen Workshops ein Thema in einer eineinhalbstündigen Führung zu behandeln.

Selbstverständlich sind auch auf dieser Stufe sowie für weitere Mittelschulen andere Themen möglich, zum Beispiel auch gesellschaftliche wie die «Legitimation von Zoos in unserer Zeit», die «Nutzung von Tieren durch uns Menschen» oder ähnliches.

### So wird der Schulbesuch im Tierpark Bern ein Erfolg

Um vom Schulkurs möglichst gut profitieren zu können, ist eine Vor- und Nachbereitung des Tierpark-Besuchs dringend zu empfehlen. Ein möglichst differenziertes Wissen zum Kursthema kann sich die Klasse im Vorfeld im NMG- oder Biologieunterricht aneignen. Die Vertiefung des Themas geschieht dann, wie erwähnt, im Schulkurs. Das vermittelte Wissen und die Erlebnisse werden idealerweise nach dem Tierpark-Besuch im Unterricht nachbearbeitet.

### Fünfzehn verschiedene Ausleihkisten

Für die Vorbereitung auf ein Thema eignen sich auch die sogenannten «Ausleihkisten» des Tierparks Bern. Zu 15 verschiedenen Themen wie Reptilien, Fischen, Vögeln, Bären, Artenschutz und so weiter können Kisten für den Schulunterricht ausgeliehen werden. Sie enthalten Anschauungsmaterial wie Federn, Eier, Felle, Häute und Schädel sowie Unterrichtshilfen, Experimente, Bastelanleitungen, Fach- und Bilderbücher etc. All diese Materialien erleichtern und beleben den Unterricht.

#### Themenauswahl (unvollständig):

- Fische im Korallenriff
- Tiere im Regenwald
- Reptilien
- Eulen und Taggreifvögel
- Papageitaucher
- Grossraubtiere: Bär, Wolf, Luchs
- Einheimische Waldtiere
- Ökosysteme (Regenwald, Korallenriff o.a.)
- Perfekt angepasste Tiere im Klimawandel
- Domestikation / Heim- und Nutztiere
- Farben im Tierreich
- Ethik in der Tierhaltung (Zoo, Nutztiere, Heimtiere etc.)
- Artenschutz im Tierpark

Weitere Informationen bietet die Homepage des Tierparks Bern ([www.tierpark-bern.ch](http://www.tierpark-bern.ch)) oder ein direkter Kontakt mit der Zoopädagogik: Tel. 031 257 15 26.

**Autor:** Peter Schlup, Zoopädagoge, Tierpark Bern

**Fotos:** Vom Tierpark Bern z. V. g.



...spielen, balancieren und schaukeln.

Jetzt den neuen Katalog bestellen und alle Möglichkeiten entdecken von Spielplatzgeräten in Holz, Metall, Kunststoff sowie Parkmobiliar.

Oder kennenlernen auf: [www.buerliag.com](http://www.buerliag.com)

**buerli**



Bürli Spiel- und Sportgeräte AG  
CH-6212 St. Erhard LU  
Telefon 041 925 14 00, [info@buerliag.com](mailto:info@buerliag.com)